

Mütter dürfte dagegen wohl gerettet werden können.

Serichtszeitung.

Paris, 8. März. Vor dem hiesigen Schou-gericht heute wurde der Prozeß gegen Frau Bianchi verhandelt. Die Genannte ist angeklagt, daß sie ihren Gatten habe mit Atropin vergiften wollen. Vor sechs Monaten erkrankte ihr Mann (sicher; sie lies einen - Zahnarzt holen, der sofort aber nach einem richtigen Arzt schickte. Man erkannte an dem Bemühenlosen eine schwere Atropinvergiftung und schaffte ihn ins Spital. Es ist erwiesen, daß Frau Bianchi auf Grund gefälschter Rezepte mehrere Flakons des Giftes besaß, daß sie sich von ihrem Hausarzt wiederholt Atropin für das Auge ihres Kindes verschreiben ließ und dieses Flakon nach der „Heilung des Kindes“ gefüllt zurückstellte. Nun war aber Wasser und kein Atropin mehr im Fläschchen. Herr Bianchi hat viele Freunde, aber Lang- und keine in seinen Geschäften, er hat zweimal Bankrott gemacht. Er mußte eine möblierte Wohnung nehmen und mietete dieselbe auf den Namen eines Freundes Maner, der mit in die Wohnung zog und bald in sträfliche Beziehungen zur Angeklagten trat. Die Ehegattung war in Vorbereitung. Die Angeklagte betraute ihre Haushälterin, Frau Bianchi, mit der Aufsicht, daß die Frau umschuldig sei. Die Beweise für sie waren aber erdrückend. Frau Bianchi wurde des Giftmordverluches für schuldig befunden und zu fünfjähriger Zwangsarbeit verurteilt. Nach Fällung des Urtheils suchte sie sich mit einer harten Hand an einen Tisch in der Berg- gegend beizubringen, aber ein Soldat erkannte sie, die Nadel. Darauf verfiel die Verurtheilte in einen Weinkampf, nachdem sie während der ganzen Ver- handlung, speziell während der schonungslosen Dar- stellung ihrer Vergehen durch Prokurator Lombard, trotz ins Publikum gebittet hatte.

vertheilt, noch immer Jedem eine ansehnliche linguistische Begabung gelehrt hätte, und die Frage, wie der von Frank glücklich so ge- taufte Sprachenkrieger zu seinem Reichthume kam, muß in der That das lebhafteste Interesse hervorgerufen.

Der äußere Lebensgang Giuseppe Mezzo- fanti's ist ziemlich einfach. Er war ein Bologneser, aus armer Familie als Sohn eines Zimmermanns am 17. September 1774 geboren. Es ist nicht zu kontrollieren, ob ge- wisse Erzählungen, die von seinen Kinder- jahren überliefert sind, auf strenger Wahrheit beruhen oder spätere Erfindungen sind; so heißt es z. B., daß er als Knabe die griech- ischen und lateinischen Worte eines Lehrers, die aus der gegenüberliegenden Schule in die Werkstatt seines Vaters ab und zu hinüber- flangen, mit auffallender Leichtigkeit behalten und wiederholt habe. Sicher ist, daß Mezzo- fanti sich frühzeitig als begabt erweist und einen gelehrten Unterricht erhielt; und sicher ist ferner, daß seine Neigung zu den Sprachen und sein Talent dafür gleichfalls sehr bald zu Tage trat. Einer seiner Lehrer war der als tüchtigste Gräzide bekannte spanische Jesuit de' Aponte, der ihn frühzeitig in die Kennt- nis des von ihm stets besonders geliebten Hebraischen einführte; ein Schwede Namens Thülen vermittelte ihm zugleich die Elemente der germanischen Sprachen. Das Französische machte ihm als Italiener natürlich keinerlei Schwierigkeiten, das Lateinische war ja die Grundlage des ganzen Unterrichts; das Hebräische, Arabische und Koptische erlernte der junge Priester gleichfalls noch vor seinem 20. Lebensjahre, so daß er schon eine stattliche Sprachenkenntnis besaß, als er 1797 an der Bologneser Universität als Professor des Arabischen angestellt wurde, - eine Anstel- lung, auf die er bereits im folgenden Jahre verzichtete, weil er der neu errichteten Repub- lik sich nicht unterwerfen wollte. Er war ein höchst anspruchsloser, bescheidener Mann, der von ein paar hundert Lire des Jahres lebte und nur in seinen Studien Vergnügen fand. So groß aber auch sein Talent für Sprachen war, so hätte er es doch nie weit gebracht, wenn er nicht durch einen zähen Fleiß seiner Begabung zu Hilfe gekommen wäre. Mit Begier stürzte er sich auf jede Grammatik einer fremden Sprache, auf die Litteratur der ausländischen Völker; jeder Bologna passierende Reisende mußte ihm zur Vermehrung der Befestigung seines Sprachen- schatzes dienen; und so konnte er schon im

Jahre 1800, als die Soldaten des östereich- ischen Heeres die friedliche Bononia erfillten, den Ungarn und Deutschen, den Slavonern und Griechen, die damals in den Hospitälern lagen, die Beichte abnehmen. Damals war er bereits eine Bologneser Berühmtheit ge- worden; man nannte ihn den „Beichtvater der Fremden“ (confessionario dei forestieri), und man erzählte sich von ihm, wie er wiederholt, wenn an ihn sich eines geist- lichen Beistandes bedürftige Person wande, deren Sprache er nicht mächtig war, in staunenswerth kurzer Zeit sich ihr Dialekt so völlig aneignete, daß er sich mit ihr unter- halten und ihre Beichte hören konnte. (Schluß folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Kapitän Schmidt beim Kaiser. Der heldenmüthige Kapitän des glücklich geretteten Dampfers „Bulgaria“ der Hamburg-Amerika- Linie, Herr Gustav Schmidt, wird, wie die „Tägl. Rundsch.“ erzählt, nach seiner Mit- fahrt in die Heimath vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden. Der Monarch, der bei seinem bekannnten großen Interesse für das Seewesen auch die Nachrichten über die verloren geglaubte „Bulgaria“ auf's Genaueste verfolgte und seine Freude über die Rettung des Schiffes mit seiner Besatzung dadurch kund gab, daß er dem Führer die Würde eines Komthur-Ritters verlieh, wird sich von Kapitän Schmidt über alle Einzelheiten der Gefahren durch Sturm auf hoher See, sowie der glücklichen Einbringung des Schiffes in den Hafen von Punta Delgada Vortrag halten lassen. - Die Ankunft der „Bulgaria“- Mannschaft in Hamburg dürfte bei günstigen Witterungs-Verhältnissen am 25. März erfolgen. Inzwischen werden in der alten Hansestadt zu einem festlichen Empfangen der bereits todt Geklangenen die großartigsten Vorbereitungen durch Behörden und Private getroffen. Es sind bereits mehrere Dampfer gechartert, die die „Bul- garia“ mit den glücklich Geretteten einholen und in den Hafen geleiten werden, während am Hafen selbst außer den Behörden Hamburgs und dem gesammten Personal der Hamburg- Amerika-Linie auch zahlreiche Vereine u. s. w. den Kapitän Schmidt und die tapfere Mann- schaft auf deutschem Boden willkommen heißen werden.

Humoristisches.

* Beweise. Hausfrau (während des Kaffeekränzchens die Thür öffnend): „Sie haben gehört, Johann!“ - Diener (erschreckt): „Gewiß nicht, gnädige Frau!“ - Haus- frau (streng): „Seignen Sie nicht. . . die Haare stehen Ihnen ja noch zu Berge!“ -

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Toulon, 9. März. Nach einer Unter- redung Lockroy's mit einem Berichtsfatter soll man zu dem bestimmtem Glauben ge- langt sein, daß die Katastrophe nicht dem Pulver selbst zuzuschreiben sei. Es sei nicht unmöglich, daß die Explosion wirklich durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt sei. Mög- licherweise sei ein Ueberzettel dabei zur Anwendung gelangt. Was ferner die Dynamit- patronen betreffe, die in der Nähe der Kasernen gefunden wurden, wäre festge- stellt, daß sie ausländisches Fabrikat seien. - Nach dem amtlichen Bericht über den An- griff auf den Wachtposten des Montely- Melinitmagazins wurde der Posten vorgestern Abend von 6 Individuen umzingelt, welche zwei Revolverkugeln abgaben, jedoch sofort entflohen. Man vermuthet, die Individuen hätten beabsichtigt, den Wachtposten zu er- tödnen, das Thor des Tunnels unterhalb der Vastion zu öffnen und mittels Dynamit- patronen das Magazin in die Luft zu sprengen. Der Unterpräfekt erhielt einen anonymen Brief, in welchem erzählt wird, vier Individuen hätten den Plan gefaßt, das Magazin Nr. 2 während des Besuchs des Marine- ministers in die Luft zu sprengen.

Wetterbericht des Kreisblattes.
10. März. Milde, wolfig, Niederschläge, stark bis fürmliche Winde.

Aus dem Geschäftsverkehr.
Henneberg-Seide
- nur acht, wenn direkt ab meiner Fabriken be- zogen - schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Winter umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(f. u. f. Hofl.), Zürich.

Der Sprachenkrieger.

Eine Skizze zum 50. Todestage Mezzo- fanti's, 15. März. Von Ernst Abel. (Nachdruck verboten.) Das Talent für Sprachen ist von je be- sonders bewundert worden und besonders nützlich gewesen. Noch in unseren Tagen haben uns die Schicksale Emin Pascha's und Schlemann's seine ganze Bedeutung erweisen gelehrt, da nicht zuletzt mit Hilfe ihrer seltenen Sprachkenntnisse der Eine dieser Männer ein eignes Reich gründete, der Andere ein längst untergegangenes erriet an's Licht rief. Das sind gewiß große Triumphe linguistischer Genies; und dennoch stehen Emin und Schle- mann als Sprachkundige unendlich hinter dem Manne zurück, der auf diesem Gebiete thätigste Altonen beiseite werden muß; hinter Mezzofanti. In diesem Manne war ein Sprachtalent vereinigt, das, auf viele

G. Pellicioni & Comp. Hochzeits- u. Confirmationsgeschenke,
alle Beleuchtungskörper.
Kunstgewerbliches Magazin: **Halle a. S.,**
grosse Ulrichstrasse 17. Fernsprecher 881.

Zwangsvorsteigerung.
Sonntag, den 11. März 1899,
Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Auktionslokale, Restaurant zum „Schützenhause“ hiersebst 2 Kleiderchränke, 1 Vertikow, 2 Tische, 1 Dgd. Tischdecken, 100 Std. Cigarren, 1 Sofa, 300 Std. div. wissenschaftliche Bücher und 38 Std. Wände Zeitchrift des Architekten-Vereins Hannover meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. (817)
Versteigerung einzelner Sachen vorausichtlich bestimmt.
Merseburg, den 8. März 1899.
Attentheil, Ger. Wolf, fr. A.

Alcine, gutgeh.
Restauration
in Merseburg ist kanfpreislich, 99 z. verkaufen. Off. u. Z. N. 99 beim Merseburger Kreisblatt nieder- zulegen. (827)
Die 1. Etage,
Emauerstr. 1, (5 gr. Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör) mit schönem Garten, ist wegen Todesfall d. bish. Miethers zu vermieten und 1. April, auch Juli oder Oktbr. zu beziehen. Näh. bei Oscar Sonntag.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Hofl. Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Königl. Grossherzoglich, Herzogl. Firstl. Hoflief. (14 Hoflieferanten-Titel.)
Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt,
prachtvolle künst-
lerische Ausführung,
grösste Dauerhaftigkeit.
Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffslagenteich.
Vereins-Abzeichen, -Schärpen, -Fahnenländer, -Theater-Decorationen.
Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco. (815)

Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Geistig zurückgebliebene
Kinder find. i. m. Anstalt für sorgf. Pflege, indiv. Unterr. u. Vorbildung z. einem Berufs. Beste Empf. d. Eltern u. Pädagogen. Prospekt. An- staltsvorsteher Widst, Nordhausen.
Wohnung gesucht. 2 ist eine herrschaftl. Wohnung, neun Zimmer u. Zubeh. u. Garten zu verm. u. sogleich zu beziehen. **Teubler.** (3027)
Eine Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Neufhaus Nr. 63.**

Ausnahme-Offerte
für (737)
Feinste Braunschweig. Gemüse-Conserven,
Ia. Junge Schnitt- und Brechbohnen,
1/2 Kg. 20 Pfg., 1 Kg. 30 Pfg., 1 1/2 Kg. 45 Pfg., 2 Kg. 55 Pfg.,
2 1/2 Kg. 65 Pfg., **Ia. feiner Stangenspargel** 1/2 Kg. 85 Pfg.,
1 Kg. 160 Pfg., **Ia. Schnittspargel** mit vielen Köpfen 1/2 Kg. 55 und 65 Pfg., **Ia. jg. Wachsbrechbohnen** 1/2 Kg. 30 Pfg.,
1 Kg. 50 Pfg., 2 Kg. 90 Pfg.
Feinste Rheinische Compot-Früchte
von großartigem Geschmack und herrlichem Aroma.
Metzer Mirabellen 1 Kg. 90 Pfg., 1/2 Kg. 50 Pfg.,
Apricosen 1 Kg. 140 Pfg., 1/2 Kg. 75 Pfg., **Melange-Früchte**
1 Kg. 140 Pfg., 1/2 Kg. 75 Pfg., **blaue Pfäfen** 1 Kg. 100 Pfg., 1/2 Kg. 55 Pfg., **Reineclauden** 1 Kg. 110 Pfg.,
1/2 Kg. 60 Pfg., **rothe Birnen** 1 Kg. 100 Pfg., 1/2 Kg. 55 Pfg.
Alle übrigen Gemüse u. Früchte
in feinsten Qualität und guter Füllung ebenfalls billig.
Bei Mehrabnahme Rabatt! empfehlen
Pottel & Broskowski,
Halle a. S.

Wohnung gesucht
von 4 Stub., 2 Kammern u. Zubeh., mögl. mit Garten per 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 730 an die Exped. d. Bl. (730)
Ein fauberes, fleißiges **Dienstmädchen** zum 1. April gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt Expedition.



Nervenstärkende

(725)

Sanatogen-Ernährung

Sanatogen ist ein den Bedürfnissen des schwachen und kranken Organismus angepaßter, geruch- und geschmackloser natürlicher Eiweißkörper. Aus Casein und Glycerinphosphorsäure (95 zu 5) bestehend, ist Sanatogen das einzige zweckentsprechende Nahrungsmittel, welches Muskulatur und Nervensystem gleichzeitig zu ernähren vermag und somit dem Körper die vollkommenste und leicht verdaulichste Nahrung bietet.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit zerschöpfenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlvorstopfung, Verstopfung, Kopfschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe außer im Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ganzer Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fieber oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teutschenthal, Querfurt, Schkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsäfte 320,0, Manua 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, ancrif. Krautwurz, Enzianwurz, Salmswurz u. s. 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!



Universal-Spiegel

schönstes Geschenk für Damen, Stück 2,25, 3.- bis 8.- Mk. C. F. Nitter, Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 90.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Gotthardtstraße 43 I. Merseburg, den 9. März 1899.

Dr. Weinreich, Kgl. Kreiswundarzt.

Alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison Mode 1899. sind in reichster Auswahl eingetroffen. Modernisirungen u. Bestellungen erbitte zeitig. Fuß-Spezial-Atelier Burgstr. 5. Pulvermacher, Burgstr. 5.

G. Ahmann, Halle a. S. Markt 15 u. 16. Großes Lager und Anfertigung feiner Herren-Kleidung. Täglich Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer. Bei wie bekannt billigsten Preisen tadellose Ausführung.

Großes Radfahrerfest veranstaltet vom hiesigen Bicycle-Club zum Besten der Ferienkolonien. Sonntag, den 12. März, Abends 7 Uhr im Saale des Etablissement „Kaiserfälle.“

Grosser Wettbewerb im Reigenfahren. Grosser Wettbewerb im Einzelkunstoffahren. Offen für Vereine des Deutschen Radfahrer-Bundes. 3 Ehrenpreise. 2 Ehrenpreise. Radaufführungen des festgebenden Vereins. Preise der Plätze: Nummerierter Saalplatz 2 Mk., Balkon (unnummeriert) 1,50 Mk.

Oberhemden Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Anfertigung unter Oberleitung eines erfahr. Fachschneiders. Tadelloser Sitz. — Vorzügliche Arbeit. H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S. Filiale in Merseburg: Ritterstraße.

Bauerlaubnißscheine Wer Stelle sucht, verlange unsere vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei. W. Siroch Verlag, Mannheim.

Reichskrone. Täglich von Abends 8 Uhr ab Concert. Damen-Orchester „Maiglöckchen.“ Dom-Männerverein Montag, den 13. März, Abends 8 Uhr im Kuffhäuser. (820) Ein sozialer Roman der Gegenwart. (Mat. d. Hof. Bismarck.) Gäste sind willkommen.

Stenotachygraphie. Heute, Freitag, Abends 9 Uhr Beginn des unentgeltlichen Unterrichtsurses in der „Goldnen Kugel“ (Vereinszimmer). Anmeldungen werden beliebig angenommen. (818) Der Vorstand.

Welt-Panorama. Hamburg, Helgoland, Norderney, Friedrichsruh. Hochinteressante Reise.

Stadttheater Halle. Freitag, den 10. März 1899. (831) Abends 7 1/2 Uhr: Fuhrmann Henschel. Schauspiel von Gerhart Hauptmann.

Holländischen u. deutschen Cacao per Pfd. 1 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. Hafer-Cacao per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. erhibt feinen frischen Geruch Cacao und Chocolade, sowie feinste Bräun, Fondants u. Desserts von Hoflieferant Hildebrandt-Berlin, Degebro-Berlin, Suchard-Neuchâtel und Hoflieferant Felsche-Leipzig empfiehlt (738) Konditorei G. Schönberger.

Rinder-Nährzwieback nach ärztlicher Vorchrift bereitet, auch Macarons, Chocoladen, Fein- und Nößzweiback täglich frisch empfiehlt (741) G. Schönberger, Gotthardtstr. 14/15.

Pianos, nur vornehmste Fabrikate, empfohlen durch Liszt, Rubinstein, S. v. Bülow, Prof. Frieslaue etc. in reicher Auswahl. (828) Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebeckplatz. Ein sehr gut erhaltenes, gebrauchtes Fahrrad (1898er Modell) billig zu verkaufen. (812) Otto Bretschneider, Eisen- und Fahrrad-Handlung.

Ein Kinderwagen (Mäthers Reform) zu verkaufen. Bahnhofstraße Nr. 1, 1 Treppe. Ein guter, seidener Regenschirm stehen gelassen. Münch's Blumenhandlung, H. Ritterstraße.

Parterre-Wohnung, große Ritterstraße 22, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. (836) Der gr. Keller Weissenfelserstr. 2 ist zu vermieten Leuber. (8028)

1 Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht. Bahnhofstr. 2.

2 Lehrlinge zu Ostern gesucht. H. Heine, Kreisblatt-Druckerei.